

A person wearing a white protective suit and a white cap is kneeling on a light-colored floor, working on a large, colorful mural. The mural features abstract, organic shapes in shades of blue, green, purple, and yellow. The person is positioned in the lower right quadrant of the image, facing left. The overall scene is brightly lit, and the colors of the mural are vibrant and saturated.

jahresbericht jugendprojekt
essling-aspersn 2010



Jugendprojekt
essling - aspern



2010



inhalt

Jugendprojekt Essling-Aspern

- 2 Das Jugendprojekt Essling Aspern
Die aufsuchende Jugendarbeit
- 4 Die Stadtteile in Zahlen:
Die Bevölkerungsevidenzzahlen 2010
der Stadtteile Ebling und Aspern
- 6 Zielgruppen
- 7 Das war das Jahr 2010
- 9 Statistik - Aktionszeiten
- 10 Heimat bist du großer Töchter und
Söhne, Volk begnadet für das Schöne...!
- 12 Gute Zeiten, Schlechte Zeiten
- 14 Selbst bestellt, Event gestellt

aufsuchende jugendarbeit

Entlang ihrer sozialen Bewegungs- und Aufenthaltsräume richtet sich die aufsuchende Jugendarbeit entlang der Buslinie 26A vorrangig an die Jugendlichen in Ebling und Aspern.

Regelmäßige Stadtteilbegehungen, das Aufsuchen und Kennenlernen von Jugendlichen an den etablierten und neuen Treffpunkten und die Aufnahme aktueller Themen, die Entwicklung und Weiterführung einer Vernetzung auf fachlicher Ebene und Gemeinwesenebene und das Aufsuchen von den jeweilig genannten Brennpunkten sind zugleich Teile des Arbeitsfeldes. Die Methodik Think-Tank & Trans-Tank, Inszenierung jugendadäquater Veranstaltungen, Trägerschaft und Auseinandersetzung mit den Jugendthemen in Beziehung zum Gemeinwesen und in der Vernetzung sind die grundsätzlichen Arbeitsschwerpunkte.

Die Aneignungsprozesse der beiden „Jungen Boxen“ bilden in ihrer jeweiligen lokalen Differenzierung einen Schwerpunkt der Bearbeitung.

In einer Auseinandersetzung mit den Jugendlichen, dem Gemeinwesen und den Vereinen EFJUCA und JUNE werden die optimalen Zugangsbedingungen für eine Selbstorganisation durch die Jugendlichen erarbeitet. Die Jugendlichen werden bei der Entwicklung ihrer eigenen Formen und Vorstellungen von Betrieb und Organisation durch die JugendarbeiterInnen unterstützt.

Think-Tank & Trans-Tank

Jugendliche bzw. Cliquen in Eßling und Aspern sollen bei der Entwicklung und Umsetzung von Ideen konkret unterstützt werden. Die Jugendlichen werden dabei über einen bestimmten Zeitraum bei ihrer Projektentwicklung begleitet. Dies kann die Organisation einer Veranstaltung, die Ausgestaltung oder Erweiterung von öffentlichen Räumen und öffentlichem Mobiliar, sowie der Zugang zu diesen, die Veränderung sozialer und jugendkultureller Themen oder der Umgang mit zur Verfügung stehenden Jugendräumen sein. Die JugendarbeiterInnen bringen dabei ihr Wissen, ihre Informationen und ihre Mediationsfähigkeit ein. Sie legen aber auch die Grenzen ihrer Möglichkeiten fest bzw. bringen die Realität der Durchsetzung ein. Am Ende des gemeinsamen „Think-Tanks“, welcher sich über mehrere Wochen in gemeinsam festgelegten Treffen erstrecken kann, steht dann die offizielle Beendigung des Nachdenkprozesses und der Start der Umsetzung seitens der Jugendlichen („Trans-Tank“).



Für die konkreten Umsetzungen der verschiedenen Anliegen werden die jeweils richtigen AnsprechpartnerInnen kontaktiert. In der Kommunikation zu den VertreterInnen der lokalen Politik bzw. zur Stadtpolitik, zu Institutionen und dem Gemeinwesen nehmen die JugendarbeiterInnen eine intermediäre und vermittelnde Rolle ein und fördern damit, dass Jugendliche ihre Anliegen und Projekte direkt in die Umsetzung bringen und Aushandlungsprozesse selbst führen. Die Verantwortung für die Realisierungen der Prozessergebnisse bleibt bei den Jugendlichen und den politisch Verantwortlichen. Seit dem Zeitpunkt der Errichtung der „Jungen Boxen“ wird der Fokus auf die jugendlichen Gruppen gelegt, die an der Nutzung interessiert sind. In verschiedenen Think-Tank & Trans-Tank- Prozessen wird mit den Jugendlichen an der Innenausgestaltung, Regelungen, Nutzung, Zugangsbedingungen, etc. gearbeitet.



2010



die bevölkerungsevidenzzahlen 2010

| Gesamtbevölkerung im 22. Bezirk | 155937 | 8162 | 8981 | 9285 | 9659 | 8553 | Gesamt Kinder und Jugendliche, 5-19 jährl. | Prozentueller Anteil d. 5-19 jährl. im Gebiet |
|--|--------------|------------|------------|------------|-------------|------------|--|---|
| | Gesamt | 00-04J. | 05-09J. | 10-14J. | 15-19J. | 20-24J. | | |
| Essling Nord west | 3775 | 164 | 221 | 239 | 243 | 182 | 703 | 18,6 |
| Essling Nord ost | 98 | 1 | 6 | 7 | 6 | 3 | 19 | 19,4 |
| Wegmaiersiedlung ost | 3229 | 169 | 205 | 252 | 247 | 162 | 704 | 21,8 |
| Wegmaiersiedlung west | 1732 | 90 | 97 | 110 | 119 | 63 | 326 | 18,8 |
| Eßling Mitte west | 1364 | 91 | 98 | 62 | 75 | 60 | 235 | 17,2 |
| Eßling Mitte | 1961 | 143 | 141 | 118 | 110 | 114 | 369 | 18,8 |
| Gartenheimsiedlung | 3039 | 124 | 148 | 174 | 198 | 160 | 520 | 17,1 |
| Eßling ost | 352 | 12 | 19 | 15 | 19 | 13 | 53 | 15,1 |
| Einzugsbereich gesamt | 15550 | 794 | 935 | 977 | 1017 | 757 | 2929 | 18,8 |
| Prozentueller Anteil zur Gesamtbevölkerung im 22. Bez. | | 9,7 | 10,4 | 10,5 | 10,5 | 8,9 | | Mittelwert 10,5 |

Quelle
MA 5 Referat Statistik und Analyse

eßling

Bevölkerungsevidenz Eßling
Insgesamt wohnen 15.550 Personen in Eßling.
Der AusländerInnenanteil liegt unter dem Durchschnittswert der Donaustadt bei 7,8%.

Die 5- bis 19-Jährigen haben einen Anteil von 18,8% und machen 10,5% der Kinder und Jugendlichen in der Donaustadt aus. Insgesamt sind es 2.929, davon 1.994 10- bis 19-Jährige.



aspertn

| Gesamtbevölkerung im 22. Bezirk | 155937 | 8162 | 8981 | 9285 | 9659 | 8553 | Gesamt Kinder und Jugendliche 5-19 | Prozentueller Anteil d. 5-19 jähr. im Gebiet |
|--|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|------------------------------------|--|
| | Gesamt | 00-04J. | 05-09J. | 10-14J. | 15-19J. | 20-24J. | | |
| Piloteng Nord Aspern/ A d. alten Schanzen | 4802 | 201 | 265 | 332 | 334 | 217 | 931 | 19,4 |
| Plankenmais | 1018 | 39 | 42 | 47 | 60 | 35 | 149 | 14,6 |
| Hartlebeng | 1423 | 69 | 65 | 90 | 86 | 69 | 241 | 16,9 |
| SMZ OST | 276 | 3 | 1 | 3 | 4 | 35 | 8 | 2,9 |
| Tamariskengasse | 4599 | 222 | 278 | 382 | 413 | 230 | 1073 | 23,3 |
| Aspern Mitte / Erzherzog Karl Stadt | 4320 | 233 | 291 | 294 | 293 | 275 | 878 | 20,3 |
| Heustadelg süd | 1278 | 87 | 78 | 70 | 77 | 66 | 225 | 17,6 |
| Norewgersiedlung | 4184 | 212 | 256 | 317 | 276 | 213 | 849 | 20,3 |
| Aspern süd Wulzendorfstr. | 879 | 28 | 37 | 51 | 49 | 23 | 137 | 15,6 |
| Gesamt | 22779 | 1094 | 1313 | 1586 | 1592 | 1163 | 4491 | 19,7 |
| | | | | | | | Mittelwert | |
| Prozentueller Anteil zur Gesamtbevölkerung | | 13,4 | 14,6 | 17,1 | 16,5 | 13,6 | | 16,1 |



Quelle: MA 5 Referat Statistik und Analyse

Bevölkerungsevidenz Aspern

Insgesamt wohnen 22.779 Personen in Aspern.

Der AusländerInnenanteil liegt unter dem Durchschnittswert der Donaustadt bei 9,0%.

Die 5- bis 19-Jährigen haben einen Anteil von 19,7% im Stadtteil und machen 16,1% der Kinder und Jugendlichen in der Donaustadt aus.

Mittelwert

Insgesamt sind es 4.491, davon 3.178 10- bis 19-Jährige. Die Konzentration liegt vor allem in Aspern Mitte, nördlich und südlich der Langobardenstraße im Norwegerviertel und in der Erzherzog Karl Stadt.



Entlang den Aufenthaltsorten der Jugendlichen im öffentlichen Raum kontaktierten die JugendarbeiterInnen des Jugendprojekts Essling-Aspern die 12- bis 18jährigen konzeptgemäß in den beiden Stadtteilen.

Durch die neuen bzw. verbesserten und adäquaten Gestaltungen der räumlichen Angebote wie Spiel-, Sport- und Jugendplätze, Fußballkäfige, Salettl, Lokalitäten und den Jungen Boxen ergaben sich in den letzten drei Jahren verstärkt räumliche Settings, die den Jugendlichen eindeutig zugeordnet werden können und die Jugendliche auch gerne aufsuchen. Das Jugendprojekt Essling-Aspern konzentrierte sich im vergangenen Jahr in mehreren Schwerpunktsetzungen darauf, gemeinsam mit den Jugendlichen verbesserte Raumqualitäten herzustellen. In diesem Sinn stand die Installierung der Wiener Wand (freie Graffitifläche) in der

Da wo sich die planende Gruppe an der Entstehung räumlicher Settings beteiligen konnte, entstand nachhaltig eine hohe Wertschätzung und Verantwortlichkeit. In der folgenden Nutzung und Aneignung trafen verschiedene Kulturen aufeinander und es bildeten sich Konfliktzonen innerhalb der verschiedenen Jugendcliquen und AnrainerInnen. Die beteiligten Erwachsenen waren dabei stets gefordert, bei einer grundsätzlichen Verständigungsebene Grenzen zu setzen. (AnrainerInnen in der Wulzendorfstraße, Verein EFJUCA und JUNE)

das war das jahr 2010



Colerusgasse am Raphael Donner Spielplatz und die Gestaltung und die Eröffnung des Jugendplatzes in der Wulzendorfstraße im Mittelpunkt. Die Eröffnung des Jugendplatzes war ein Schwerpunkt, ein Think-Tank und ein Trans-Tank einer stabilen engagierten Gruppe, die ihr fast dreijähriges Projekt auf den Höhepunkt gebracht hatte.

2010



Aus den Folgen des Salettleinsturzes im Bill-Grah-Park wurde gemeinsam mit dem Bezirk ein Leitsatz für die Nutzung der kleinen zentralen Parkanlage in Eßling entwickelt und dazu die umgebende Bevölkerung eingebunden. Demnach kam es im Sommer zu einer kleinen Umgestaltung und einer Neuerrichtung des Salettls durch einen Donaustädter Künstler. Die Jugendlichen waren zu diesem Zeitpunkt nicht interessiert an einer Beteiligung bei der Neugestaltung und verweigern bis heute das neue Salettl als Treffpunkt. So gesehen kann das Salettl nicht mehr zu einem Ort gezählt werden, den Jugendliche gerne aufsuchen.

Seit der Eröffnung der Jungen Boxen sind nun mehr als zwei Jahre vergangen. Die Nutzungen der beiden Boxen war unterschiedlich, jeweils von den regionalen Bedingungen abhängig. Die Eßlinger Box wurde nach der Freigabe für Graffitis im Zuge der Installierung der „freien Graffitiwand Colerusgasse“ bunt und stylisch. Zwei Gruppen nutzten die Box, eine jüngere SkaterInnengruppe und eine Clique von Mädchen und Burschen im Alter von ca. 14 bis 17 Jahren gleich aus der Nachbarsiedlung. Sie nutzten die Box als „verlängertes Wohnzimmer“ zum Kartenspielen, Plaudern, Musikhören usw. Bis auf ein paar Mal konnten sie mit der selbstorganisierten Vermietung gut umgehen. Dann, wenn sie den Schlüssel vertrauensvoll und in guter Absicht an Dritte weitergaben, kam es zu Zerstörungen und Enttäuschungen. Die Asperner Box war fast andauernd von Montag bis Sonntag geöffnet. Die Öffnungszeiten wurden vor allem durch die beiden Frauen Karla Erlach (Oma) und Karin (beide Verein EFJUCA) gewährleistet.

Die JugendarbeiterInnen waren sehr mit der vor Ort befindlichen Cliquedynamik beschäftigt. Einzelne Jugendliche kamen in schwierige Lebenssituationen, in denen sozialarbeiterische Hilfestellung notwendig war. Die Jugendlichen verlangten nach Betreuung und Versorgung und Auseinandersetzungen in ihren Werthaltungen. Die JugendarbeiterInnen waren beständig dabei, die Anteile der Selbstorganisation in der Gruppe zu stärken. Ein Highlight war die zweijährige Jubiläumsfeier der Box, verbunden mit dem Geburtstagsfest von Karla Erlach, bei dem der Bezirksvorsteher und alle wichtigen Personen eingeladen waren. Eßling und Aspern haben durch die Aufwertung der verschiedenen jugendadäquaten Orte und der Zuständigkeit der Jugendarbeit an Qualität für die Jugendlichen gewonnen. Die Themen lagen am Ende des Jahres weniger in den räumlichen Veränderungswünschen. Viel mehr wurden Themen aus der sozialen Gruppe und deren Befindlichkeiten als auch individuelle Problematiken angesprochen.

statistik

| | | Jänner | Februar | März | 1. Quar. | April | Mai | Juni | 2. Quar. | 1. HJ | Juli | August | Sept | 3. Quar. | Oktober | Nov | Dez | 4. Quar. | 2. HJ | Gesamt |
|-------------|----------|--------|---------|------|----------|-------|-----|------|----------|-------|------|--------|------|----------|---------|-----|-----|----------|-------|--------|
| Kinder | Gesamt | | 3 | 3 | 6 | 6 | 2 | 55 | 63 | 69 | 4 | 2 | 10 | 16 | 6 | 1 | 4 | 11 | 27 | 96 |
| | weiblich | | 1 | | 1 | | | 23 | 23 | 24 | | | 3 | 3 | | | | | 3 | 27 |
| | männlich | | 2 | 3 | 5 | 6 | 2 | 32 | 40 | 45 | 4 | 2 | 7 | 13 | 6 | 1 | 4 | 11 | 24 | 69 |
| Juniormen | Gesamt | 12 | 47 | 36 | 95 | 111 | 93 | 170 | 374 | 469 | 79 | 48 | 136 | 263 | 95 | 68 | 57 | 220 | 483 | 952 |
| | weiblich | 8 | 33 | 14 | 55 | 28 | 25 | 60 | 113 | 168 | 31 | 16 | 82 | 129 | 46 | 37 | 37 | 120 | 249 | 417 |
| | männlich | 4 | 14 | 22 | 40 | 83 | 68 | 110 | 261 | 301 | 48 | 32 | 54 | 134 | 49 | 31 | 20 | 100 | 234 | 535 |
| Jugendliche | Gesamt | 213 | 277 | 407 | 897 | 529 | 450 | 415 | 1394 | 2291 | 390 | 425 | 500 | 1315 | 484 | 479 | 244 | 1207 | 2522 | 4813 |
| | weiblich | 64 | 77 | 124 | 265 | 166 | 138 | 123 | 427 | 692 | 115 | 134 | 164 | 413 | 136 | 138 | 66 | 340 | 753 | 1445 |
| | männlich | 149 | 200 | 283 | 632 | 363 | 312 | 292 | 967 | 1599 | 275 | 291 | 336 | 902 | 348 | 341 | 178 | 867 | 1769 | 3368 |
| Erwachsene | Gesamt | 21 | 44 | 31 | 96 | 56 | 66 | 88 | 210 | 306 | 62 | 64 | 130 | 256 | 76 | 52 | 38 | 166 | 422 | 728 |
| | weiblich | 17 | 26 | 13 | 56 | 29 | 32 | 50 | 111 | 167 | 34 | 32 | 60 | 126 | 42 | 39 | 23 | 104 | 230 | 397 |
| | männlich | 4 | 18 | 18 | 40 | 27 | 34 | 38 | 99 | 139 | 28 | 32 | 70 | 130 | 34 | 13 | 15 | 62 | 192 | 331 |
| Zigruppen c | Gesamt | 246 | 371 | 477 | 1094 | 702 | 611 | 728 | 2041 | 3135 | 535 | 539 | 776 | 1850 | 661 | 600 | 343 | 1604 | 3454 | 6589 |
| | weiblich | 89 | 137 | 151 | 377 | 223 | 195 | 256 | 674 | 1051 | 180 | 182 | 309 | 671 | 224 | 214 | 126 | 564 | 1235 | 2286 |
| | männlich | 157 | 234 | 326 | 717 | 479 | 416 | 472 | 1367 | 2084 | 355 | 357 | 467 | 1179 | 437 | 386 | 217 | 1040 | 2219 | 4303 |
| Vern | Vern. | 12 | 21 | 8 | 41 | 31 | 27 | 28 | 86 | 127 | 35 | 19 | 17 | 71 | 31 | 70 | 14 | 115 | 186 | 313 |
| | Raum | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| GESAMT | Gesamt | 258 | 392 | 485 | 1135 | 733 | 638 | 756 | 2127 | 3262 | 570 | 558 | 793 | 1921 | 692 | 670 | 357 | 1719 | 3640 | 6902 |

BesucherInnenfrequenz

Essling- Aspern

In Eßling und Aspern wurden 6.902 Kontakte gezählt.

Die Kontaktzahlen sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen. Während sich in der ersten Jahreshälfte die Frequenzen gegenüber dem Vorjahr um 1/3 reduzierten, stiegen sie nach dem Sommer kontinuierlich wieder an. Die Schwankungsbreiten waren von mehreren Faktoren abhängig. Bei inhaltlichen Planungsprozessen waren die Kontakte naturgemäß geringer (Planung- Eröffnung Jugendplatz, 2 Jahresfest).

Schlechte Wetterverhältnisse

im Mai, ob die Boxen offen oder geschlossen waren oder sich Cliques aus dem Raum absentierte spielten für die Anzahl der Kontakte eine wesentliche Rolle. Auffällig war ein massiver Rückgang der Kontakte in Eßling vor allem in den Wintermonaten. In der Umkehrung fand eine starke Belebung in Aspern bei der Box statt, was sich in Zuwächsen in der Gesamtstatistik im Herbst und beginnenden Winter äußerte.



aktionszeiten

**Mittwoch bis Samstag
16:00 bis 22:00**

2010



Barbara Ebner

heimat bist du großer töchter und söhne, volk begnadet für das schöne...

Graffiti, Streetart? Das ist Kunst, und das ist schön?! Das grenzt an Vandalismus, das ist Sachbeschädigung, das sind doch nur Beschmierungen?! Für manche sind Graffiti auch Ausdruck jugendkultureller Aktivität, eine Leidenschaft, für die es sich einzusetzen lohnt - so geschehen in Eßling im Sommer 2010.

Zwei junge Graffitikünstler aus Eßling nutzten die Unterstützung durch das Jugendprojekt Essling-Aspern, um etwas für sich und für alle Graffitifans zu erreichen: Graffiti werden auf Wänden und Flächen im öffentlichen Raum angebracht. Das kann einerseits schnell, geheim und illegal geschehen, andererseits gibt es freie Flächen, die „Wiener Wände“, auf welchen es offiziell erlaubt ist zu sprayen. Und eine solche wollten die zwei auch in Eßling, in ihrer näheren Wohnumgebung, installieren. In mehreren Treffen den ganzen Sommer über wurde gemeinsam überlegt, welche Schritte für die Umsetzung dieses Anliegens nötig und sinnvoll sind.

Es interessierten sich auch immer mehr Leute für das Projekt, das Thema und Anliegen wurde durch die Jugendarbeit weiter kommuniziert und verbreitert. Die Jugendlichen und die EntscheidungsträgerInnen wurden zusammen gebracht. Die Wand, die sich die Jugendlichen für ihr Projekt ausgesucht hatten, steht als Abgrenzung zur Colerusgasse/ Ecke Raphael-Donner-Allee neben einem großen Spielplatz. Als Eigentümerin mussten MA42 und der Bezirk der Freigabe als freie Graffitifläche zustimmen, worauf die sich als langjährige KooperationspartnerInnen der Jugendarbeit einließen. Ein Eröffnungsfest am 3. 9.2010, gesponsert vom Verein JUNE, organisatorisch unterstützt von Kulturbezirksrat Helmut Piller, wurde von den Jugendlichen, der Jugendarbeit und den MitarbeiterInnen vom Kulturfleckerl Eßling geplant und gestaltet. Es gab Musik, erste Malereien auf der Wand und eine Vernissage zu Graffitikunst im Kulturstadl, wo auch ein Buffet bereitet wurde.



Auf der Wand entstanden schnell viele Bilder; über Niveau und Qualität schieden sich die Geister- ein Konflikt zwischen verschiedenen SprayerInnen entstand. Wieder war die Jugendarbeit zur Stelle, um in diesem Konflikt zu moderieren und zu vermitteln.

Besorgte AnrainerInnen meldeten sich, sie befürchteten Müll, Lärm, weitere Beschmierungen auf den umliegenden Häusern oder auf parkenden Autos. Als Ansprechpartnerin für ihre Sorgen, als Vermittlerin und Übersetzerin zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen konnte wieder die Jugendarbeit einspringen.

Begeisterte AnwohnerInnen gab und gibt es aber auch- endlich passiert etwas mit dieser tristen, grauen Betonwand! Sie wird lebendig, bunt, sie verändert sich und wächst – und mit ihr vielleicht auch das Verständnis für andere, für andere Interessen, für die Stärken, die Jugendliche haben, für ihre Kreativität. Sie zeigt aber auch, dass es Konflikte gibt, Meinungsverschiedenheiten, unterschiedliche Ansichten, was schön und gut ist, und was nicht, und dass diese Konflikte gelöst werden müssen und gelöst werden können.

Für das Jugendprojekt Essling-Aspern bedeutet sie abseits vom künstlerischen Aspekt die Bestätigung, dass Jugendliche sich engagieren wollen und können, und viel dabei lernen, wenn sie auf ihrem Weg zum Empowerment ein Stück weit begleitet und gecoacht werden. Es gibt soviel Potential, so viel große Töchter und Söhne, die Aufgabe der Jugendarbeit ist es, diese zu fördern und zu unterstützen in sämtlichen Belangen, und der Prozess und das Ergebnis sind trotz mancher Schattenseiten schön!



Erste Legale Graffiti Wand Eröffnung im 22. Bezirk
3. September 16:00

Empfang:
 - ab 16 Uhr im EBlinger Kulturstadl - EBlinger Hauptstraße 96 - Jazzpark

Programm:
 - Vernissage Street Art GraffitiKunst im Kulturstadl
 - Kennzeichnung der Graffitiwand Colerusgasse durch Nuttdöge ab 14h
 - Zuschauen & Mitmachen ist erwünscht

Für das Buffet und Getränke sorgen die MitarbeiterInnen des Kulturstadls (EBling).
 Auf Ihr/Dein Kommen freuen sich

Manuel & Julian
 Jugendprojekt Essling-Aspern

Handy: 0676/309 030 333
 E-mail: essling-aspern@jugendzentrum.at

2010



Milijko Grbavac-Palmisano

66 Jahre Oma. 2 Jahre Junge Box Aspern. 67 Sitzungsprotokollseiten. 294 Tagesprotokolle handgeschrieben an 365 Tagen, welche ein Jahr zählt. 5457 Jugendliche in der Box. Davon waren 2161 Mädchen und 3296 Burschen. Statistik der Box Aspern 2010. Die Fortsetzung einer unglaublichen Geschichte?

Feia ma

Oma wurde 66, kurz vor dem Jubiläum des zweijährigen Bestehens der Jungen Box Aspern. In einer Boxsitzung wurde einstimmig beschlossen, diese Anlässe gebührend zu feiern. Am 10. Oktober erlebten alle Anwesenden ein noch nie dagewesenes Jugendfest in Aspern: Live-Musik, Dj-Line, Beatboxing, Graffitis, Buffet, Ansprachen, Tränen und Emotion. Jugendliches Potenzial wurde auf der Bühne bewundert, welches ein intergeneratives Musikverständnis bewies, indem es zwischen Schlagerparade und Red Hot Chili Peppers switchte.

Oder die Rede der Mädchen, die Einblick in die jugendlichen Lebenswelten und das Leben in der Box gewährte. Es genügte auch, dass die längst kalt gewordenen Stelzen, welche man zu kredenzen vergessen hatte, noch gegen 21 Uhr genüsslich in Windeseile verspeist wurden. Ein Fest, geplant, besprochen und umgesetzt im Zeitraum eines Monats an jedem Donnerstag. Unterstützt vom Jugendprojekt, durchgeführt von der Jugend und ihrer Oma, die es in dieser besonderen Form wohl so schnell woanders nicht gibt?

Oma

Oma Karla brillierte in ihrer unermüdlichen Rolle immer und für jeden da zu sein. Alltägliche Dramen rund um Liebeskummer, Stress in der Schule oder Arbeit wurden von Oma genauso aufgefangen wie die Bedürfnisse der Mädchen aber auch Burschen nach Kuschn, Liebe und Geborgenheit.

gute zeiten, schlechte zeiten





Und auch die Sicherheit, sich der Oma anzuvertrauen und ihr alles erzählen zu können, bildete speziell für Mädchen eine Garantie, die Box nicht als Angstraum erleben zu müssen. Oma wohnt schräg gegenüber der Jungen Box. Sie hat den Boxschlüssel. Basta!

Konflikt

Doch nicht immer bestimmte Friede, Liebe, Eierkuchen das Geschehen im Raum Junge Box Aspern:

„Die Oma bestimmt alles“, war eine häufig geäußerte Kritik seitens der Jugendlichen.

„Sie sind einfach noch nicht so weit, man kann sie halt noch nicht alleine lassen“ war umgekehrt ein Argument von Oma Karla. Diesen Prozess, zwischen den Fronten ausgleichende Gerechtigkeit und Konsens herzustellen, damit ein Miteinander in der Jungen Box funktionieren kann, übernahm das Jugendprojekt Essling-Aspern.

Geht scho, gib eam – verstehst Oida? Und was is Oide?

Ernst genommen und gehört zu werden und gegen Ungerechtigkeiten vorzugehen waren die Top-Themen, welche von der Jugend an das Jugendprojekt Essling-Aspern angetragen wurden. An 40 Donnerstagen fanden Sitzungen in der Box statt, in denen diskutiert, gestritten, gefeilscht, überlegt, gesponnen und entwickelt wurde. Konfliktmanagement und Moderation bestimmte die Arbeit des Jugendprojekts, aber auch

ein dynamisches Interagieren an der Seite der Jugendlichen im ständigen Rollenwechsel. Manchmal war es notwendig, in einer mitlebenden Rolle Langeweile mit den Jugendlichen in der Box zu zelebrieren. Die Kunst, die relevanten Themen herauszufiltern, wurde erlangt indem man zuhörte, Interesse kundtat und die Themen in der Gruppe verbreitete, um schlussendlich den Jugendlichen vor Augen führen zu können, was sie selbst für sich und die Anderen in der Box bereit waren zu tun. Jede und jeder Einzelne sollte damit für sich bestimmen, wie viel Stück Verantwortung sie oder er mittragen konnte, um an Entscheidungsprozessen tatsächlich mitzuwirken. Ein selbstorganisierter Jugendraum kann dann funktionieren, wenn sich einzelne, positive Kräfte zu einer Verantwortung tragenden Gruppe formieren und den Raum letzten Endes gemeinsam organisieren.

„Ein Kompromiss ist ein Zusammenprall unter Anwendung von Stoßdämpfern.“

(Maurice Couve de Murville (1907-99), frz. Diplomat u. Politiker, 1968-69 Ministerpräs.)

Das Jugendprojekt Essling-Aspern übte sich bestens als Stoßdämpfer im Jahr 2010 in der Jungen Box Aspern.



2010

Wolfgang Grenso

Wie eröffne ich einen Platz, an dem 2,5 Jahre geplant wurde? Soll groß gefeiert werden, oder doch nur im kleinen Rahmen mit NachbarInnen und FreundInnen? Diese Fragen stellten sich 8 Jugendliche schon im November 2009, um dies dann gemeinsam mit dem Jugendprojekt Essling-Aspern bis Mitte April 2010 genau zu hinterfragen. Bald wurde festgestellt, so ein Event ist harte Arbeit.

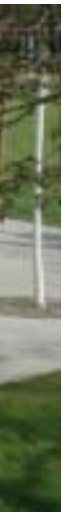
Die Idee, einen Event auf dem Jugendplatz zu veranstalten, gab es schon als neben der Wulzendorfstraße eine „G´stett´n“, und noch keine Rede von der jugendlichen Nutzung war. Bevor jedoch ein großes Fest stattfinden konnte, wurde der Platz von Jugendlichen aus der Umgebung zu einem Jugendplatz umgestaltet. Bei diesem 2,5 Jahre andauernden Projekt unterstützte das Jugendprojekt Essling-Aspern die jungen StadtplanerInnen bei der Konkretisierung der Ideen und dem Kontakt zu den Magistraten. Im November 2009 waren alle Elemente auf dem Platz installiert, ab April 2010 alles frei zugänglich. Wer so lange mit der Gestaltung einer Fläche beschäftigt ist, will diese auch dementsprechend eröffnen. Moderiert von der Jugendarbeit begann eine intensive Festplanungsphase.



selbst bestellt, event gestellt

Bei den ersten Treffen, sogenannte Think-Tanks, sprudelten die kreativen Ideen nur so aus den Köpfen der jugendlichen „Eventmanager“ heraus. Ein DJ, Grill, Kaffee und Kuchen, Hüpfburg, Lagerfeuer, Sportturniere,uvm. standen im Raum. Alle Einfälle wurden auf Kärtchen festgehalten und für das nächste Treffen, bei dem die Aktionen fixiert werden sollten, gesammelt. Von Anfang an war klar, dass nicht jeder Programmpunkt umgesetzt wird. Einstimmig angenommen wurden ein DJ und der Grill. Der Rest war noch offen. Schon beim zweiten Treffen hatte die Gruppe eine weitere Idee ausgearbeitet, eine Diskussion bei einem Runden Tisch mit VertreterInnen aus Stadt und Bezirk sollte nach der Enthüllung einer selbst entworfenen Tafel, die über den Namen des Jugendplatzes Aufschluß gibt, stattfinden. Doch wen lädt man dazu ein, und wie inszeniert man im Rahmen der Eröffnung die Enthüllung der Tafel richtig? Nach einigen Diskussionen wer die korrekten ProtagonistInnen für diese Gesprächsrunde seien, entschied die Planungsgruppe, dass Stadträte, der Bezirksvorsteher, und sogar der Bürgermeister eingeladen werden sollen.





Dass Herr Häupl persönlich kommt, wurde nicht erwartet. Umso größer war die Freude als Jugendstadtrat Oxonitsch sein Kommen bekannt gab. Auch die mit der Umsetzung betrauten MitarbeiterInnen der MA42 wurden herzlich willkommen geheißen. In einem eigenen Think-Tank wurde überlegt welche Themen zu einem Runden Tisch passen würden. Kritische Ideen wie: das Salettl ist undicht, die Hängematten lassen sich nicht um 360° drehen, oder die Bänke sind zu weit entfernt... waren die ersten. Nach reiflicher Überlegung entschieden die JugendplatzexpertInnen, dass Kritik bei einer Eröffnung schwer anzubringen ist, das Thema „Erfahrungen mit Jugendbeteiligung“ ersetzte die kritischen Themen, und die eigene Erfahrung konnte mit Politik und Verwaltung ausgetauscht werden.

Bei wunderschönem Wetter konnte am 30. April das Tuch von der selbst entworfenen Tafel gezogen werden. Bei angeregter Diskussion am Runden Tisch und einem lockeren Fotoshooting mit Stadtrat Oxonitsch wurde auch das letzte bisschen Nervosität der Planungsgruppe abgestreift. Die ca. 90 BesucherInnen, das Fernsehen und die Stadtpolitik bestätigten eine gelungene Eröffnung. Bei Pizza und Cola ergab sich die Möglichkeit alles noch mal vor dem geistigen Auge vorbeiziehen zu lassen, und sich selbst auf die Schulter zu klopfen. Eine gelungene Zusammenarbeit konnte abgeschlossen werden. Die Aktionen auf der „Asperner Wies´n“ werden weiter gehen.





Kinder und Jugendzentrum Hirschstetten

Pirquetgasse 7

1220 Wien

Telefon: 01/282 61 46

Email: jzhirschstetten@jugendzentren.at

www.hirschstetten.org

www.jugendzentren.at

www.facebook.com/jzhirschstetten

Jugendprojekt Essling- Aspern

Telefon: 0676 897 060 223

Email: essling-aspern@jugendzentren.at

www.facebook.com/Essling.Aspern



Jugendprojekt
essling - aspern

